

Minnedienstleistung
abgegolten sonnengleich
Witz Tauschformen frei

sonnenbeschienen
der Weg mit den Eidechsen
sie huschen vorbei

während das Laub stirbt
die Pilze dich anlachen
und das reichlich frech
2.11.95

kleine Poeme
woher die Freude etwa
ausgerechnet du

festgebunden wo
die streunende Verzweiflung
selten ein Obdach
3.11.95

nicht mehr wetterfest
kalte Herbstwinde beissen
das kleine Blättchen
4.11.95

Schnee im November
deckt die alte Hoffnung zu
einen milden Herbst
5.11.95

die Gewährleistung
geht über das Versprechen
viel weiter hinaus
6.11.95

die Wolkenränder
silbrige Watte bemalt
präzise vom Mond

Marzipangesicht
verzieht sich zur Grimasse
macht alles der Wind

Erscheinungshaftes
Folgen einer gewissen
Windbeständigkeit

Hauch von Freundlichkeit
von irgendwo wird's geschenkt
sterblichen Menschen
8.11.95

lapis Gedanke
der Stein der Philosophen
im Gespräch damit

der Vollmond mit Hof
im November erwartet
schon kahle Bäume

geteilte Blindheit
vollere Klaviatur
den Spaziergang wert

in der Dämmerung
vielgestaltig weiterträgt
ein Ton die Lichter

Zeichenlinien
Pinselstriche vom Schicksal
praktisch erlebbar

durchgehender Brief
Mitteilung über die Zeit
wo man getrennt ist

einem Grundgefühl
Raum für allerlei Spiegung
so nah die Bilder

welche Aussagen
dem Lebenslauf entsprechend
zärtlich begleitet

ein bestimmter Blick
der dir gilt wo du auch bist
deine Nähe gibt

meine Anwesenheit
woraus sie letztlich besteht
deine Köstlichkeit

voll ausgeleuchtet
Hologramm einer Liebe
hieros gamos

schnell sich gesteigert
das Hinein in den Gesang
wo letztlich der Trost

im Vögel Gewirk
einfach ein Stillhalteblick
im Krähenauge

mit dem schrägen Blick
jeder beliebige Ort
das Hacken erspart

eine Postkarte
das Blau der Theorie sagt
Dada wird siegen

dauernd Geklingel
den Lämmern wie sie springen
schmeckt Novembergras

11.11.95
'ne Haltlosigkeit
im Gewirk vom bunten Herbst
ist ohne Bestand

schräge Überschrift
jeden Gleichklang veranlasst
in ihre Richtung

Kohärenzverlust
ein immer weiter Hinein
verflochtne Dichte

völlig aus dem Bild
aus dem Rahmen gefallen
die Heimtücke selbst

voll in die Sinne
ihrer Fähigkeit sich selbst
ganz zu genügen

sinnvoll gegessen
jedem Unterschied der Weg
was man nehmen will

die Bruchlinien
den Gesetzen gehorchen
die eine Vorschrift

ein Präsenz nötig
weil die Vergangenheit ist
welche alle schluckt
12.11.95

Ball spielender Hund
meine Gedanken und ich
warme Herbstsonne

irgendetwas ruft
hartnäckig dem Wollen zu
lass dich einladen

die Aufmerksamkeit
gemeinsamen Spielregeln
zum Verstehen hin

die Tautologie
eine Teilnahme an sich
immer Freiheit schätzt

beim 'Pflücken entsteht
Langsamkeit eine Technik
große Innigkeit

die simple Gleichheit
ertragreich angewendet
in vollem Galopp

die beiden Augen
vom dritten wird beschrieben
der ewige Blick

unter der Rinde
die verpuppte Seligkeit
eines Schmetterling
14.11.95

diese Herbststille
da die fallenden Blätter
kurz raschelnd hinein

fast Gebrechen frei
ein Sakrament gespendet
die große Blume

im Trockenguss dann
ätherisch ätherfeiner
einem echten Geist

dem genus loci
wo die Frage: wer bist du?
von der Freiheit kommt

eine Ähnlichkeit
treffen will unvermutet
eigentlich sich selbst

in bunten Kleidern
im Spiegel Spiel Göttertag
nur vervielfältigt

die Explosion
Komplexes wird beschleunigt
im Einverleiben

lauter Größenwahn
die sprechende Ehrlichkeit
eine Lauterkeit

wünschbares Unglück
einmal kaum je angestrebt
kaum eingetreten

Blütenfarbigkeit
dem Grünen wie die Pflanze
ins Fenster wandert

hinaus zu träumen
den Schrecken im Fieberglas
ein für alle Mal

eine Schüchternheit
herabgefallen besitzt
braunes Laub nicht mehr

16.11.95

wo Tarot Karten
das gemeinsame Sehen
es ermöglichen

die Sinnenflut durch
durchs rote Meer die Schneise
Auserwähltem zu

so um die Vierzig
wenn am lapis gespiegelt
Tautologie Sprung

gläserner Kristall
in die eigenen Hände
viel viel Sonnenschein

Begriffsgeschehen
anthropoider Nebel
die Tafelrunde

Bilder vom Abend
in den Köpfen verschieden
aber immer da

gestern verschwanden
rechtzeitig zur Dämmerung
die Morgennebel

17.11.95

alle die Jahre
eine Sonne umkreisen
ins Gespräch vertieft

die Vogelzüge
reichen zum Liebeswerben
auf Frühlingfeldern

verschiedenartig
genutzt ein Windverhältnis
von Lebewesen

den Anfangswinden
eine Membran entwickelt
mehr als standhalten

dahinter sehen
ein freieres Gedeihen
ein gewisses Glück

Natur belassen
solch' eine Freude haben
blaues Augenpaar

rasche Kehrtwendung
aufmerksam zum Eigentlich
vor dem stumpf Werden

Koblauch Gerede
aus alten Mündern schwatzt es
beladen heraus

Zehnjahresfristen
Aufbruch in neu Gemeintes
zur Traumbefragung

sag' herbeigewünscht
etwas sich träumen liesse
das Jetzt sich anfühlt

die schiere Sehnsucht
eingebettet im Gesang
eines Requiem

vor einem Gesicht
wo eine Glätte erreicht
was spieglfähig

unberührbar nicht
die Dunkelheit hervorquillt
klarer durch den Blick

wo Getrenntes ist
blühen auf Brückenköpfen
oft seltn Blumen

das Warten treibt mich
schiere Weißglut ausgelöscht
Rottöne suchen

Stärkenbesinnlich
die Begriffe geschmolzen
bis auf den Einen

19.11.95

Töne frohlocken
Lebensläufer ein Schicksal
dem Driften ähnlich

in einer Ruhe
die Mitte zu den Wurzeln
ein gläserner Stab

scheinbar geheimnisvoll
Lichtspiele miteinander
der Schein mit Wirkung

kopfüber der Sprung
als Beiklang die Gewissheit
des Wassers Platschen

die Frage ein Sieb
unser Erleben ständig
den Durchschlupf findet

offensichtlich weiß
eine Metaphern Seite
über sich Bescheid

langsames Wachsen
im Sterben ohnehin wo
die Angst schlicht verbrennt

Durchgang irgendhin
Abschiedsbilder verschwinden
durch eine Türe
20.11.95

die Notierungen
gelten heiligen Kürzeln
der Zufriedenheit
21.11.95

Kotau Pflicht nur wo
jener Raum da gegeben
die Zuversicht bringt

pferdehaft dastehn
im Blick die Wiese wissen
den Dank verdauen

Begriffsgeschehen
der Zusammenfall im Punkt
im Menschaugen

Schönheit berühren
rechtfertigen ich mein Sein
wo ich in Bildern
22.11.95

am Wunderbaren
Einfältiges haften kann
schon etwas länger

dem Augenaufschlag
zum Zeitpunkt wo die Brandung
zu leuchten beginnt

unter der Dämm'ung
Entfaltung in die Nacht hin
lange erinnerlich
23.11.95

Ulysses dein Blick
nirgends wirklich haften bleibt
daheim die Augen

Leiden und Heimkehr
die Kurve im Verschwinden
im Insistieren
24.11.95

gelbe Scheu zerfließt
unterstützungsgeborgen
landkartenebenen

Entschliebungsfreiheit
Glitzern vom Übermorgen
gestern Gaukelei

bin ganz alleine
vor dem Einschlafen ein Stein
mit den Träumen spricht

alter Märchenduft
die Herzen in den Höhlen
tatsächlich pochen
25.11.95

unter den Füchsen
breite Gesprächsbereitschaft
der Tod des Krieges

im Prokustes Bett
Silber streifige Dummheit
eigentlich bequem

zum Einwand wörtlich
das heißt entreissen können
freiwillig den Griff

diese Namenwahl
wo keines Name Niemand
den Hörer abnimmt

eine Einigung
ein erstes Mal für beide
zuständig genannt

als Rückkehr wieder
als Bezogenheit getarnt
ausgeliefert sein

wo Zeit ein Raum ist
Handlungsgebilde entstehen
voll verantwortlich

erwägungsgenau
Hunger eine Frömmigkeit
beim Mittagessen

da angekommen
bei der Unschuld die Augen
des eigenen Blicks

blond mit einem Kleid
Gedichte werden gereicht
enthusiastisch

so angekommen
einvernehmlich vergnüglich
bei der Ursprungsmacht

die Sonne begrüßt
einmal lachend der Abschied
tagsüber noch nicht
27.11.95

eine Traumarbeit
die Anstrengung Spiel Freiheit
Verknüpfungsprüfung

wo traumleicht gerecht
Geschehen verbinden will
die Wahrheit mit mir

Mythengewirke
die echten Steine rollen
dass das Herze klopft

ein Echo gespürt
angerichtet deinem Herz
meines Wegs mein Herz

unverletzlich nicht
das Auge dem Sonnenschein
Sonnenbrillenblick
28.11.95

Wahrnehmung immer
schwer daher zu kommen scheint
Unterschieds Gewicht

wie Wolken manchmal
hinüber ziehn dem Wind nach
nach seinem Willen

die Wünsche wirklich
im Innersten ausgehöhlt
von ihrem dem Grund

Durchsicht gestattet
einer Verbindlichkeit Dank
naturgesetzlich

Wirrnis in Ordnung
Danken ist Widerspiegeln
von Verlässlichkeit

hingestreut ich bin
dem Schein nach vor die Sonne
sie tuts ja täglich
29.11.95

eine Bachschleife
verschiedene sich treffen
Geschwindigkeiten

die Sesshaftigkeit
prinzipiell verschieden
in einem Bleiben

von manchen Blumen
Beständigkeit rüber springt
ein Blütennebel

wo Walzerklänge
Tanzbeine leicht berühren
bleiben selten still

Rhythmus geborgen
unversehens erhoben
die kleinen Füßchen

Bewegung gesetzt
geschwindigkeitspräzise
springender Gleichklang

Brisanz geleugnet
Oberflächenglitzerei
fröhlich trügerisch

im höheren Sinn
unerschrocken im Gleitschirm
die Hilfslinie

Schuldüberbrückung
Tilgungsvorgang der Gnade
wo nur mehr gerecht

die Freiheitsneigung
eine bizarre Schönheit
und klar verständlich

stille Kammern oft
im Herzen unbesprochen
die Versprechen dort

Stimmen neugierig
jedes Ohr machen können
auf eine Antwort

einmal Gedanken
von der Sprache hergestellt
bald mal Worte noch

der Tag niedersinkt
etwas überdauert nachts
herbstliche Kühle

gelbe Skelette
sie stützen immer Gleiches
die dünnen Worten

geflügelte Worte
Forderungen der Sprache
nicht wie die Schweine